

quantitate vini vel cerevisiæ, aquæ loco infundi vel decoqui possunt. Raro in pulvere a granis quinque ad scrupulum dimidium præscribatur. A chemicis flores partibus resinosis & folia gummosis abundare referuntur.

Tota recens planta in pastam contrita, ad discutiendas contusionum læsiones externas applicatur. Decoctum ad fomenta, antiseptica, ad injectiones mundantes ulcera sordida inveterata, unacum decocto millefolii, quod vim irritantem arnicæ obtemperat, bono cum effectu adhibetur; etiam ad balnea in paralyti laudatur.

Blüthen oder Wurzeln mit einem Pfunde warmen Wassers, und trinkt es wie einen Thee; anstatt des Wassers kann man auch Wein oder Bier nehmen, und es entweder damit aufgießen, oder darinn abkochen lassen. In Pulver wird sie selten verschrieben, die Dose ist von fünf Granen, bis zu einem halben Skrupel. Nach dem Urtheile der Chemiker haben die Blüthen mehr harzige, die Blätter aber mehr gummitige Theile in sich.

Die ganze Pflanze wird frisch zu Brei gestossen, äußerlich als zertheilender Umschlag bey Quetschungen, oder andern Verwundungen gebraucht. Der Absud wird sehr nützlich zu Einspritzungen, um alte unreine Geschwüre zu reinigen, in Verbindung mit dem Decoct der Schafgarbe, welche den Reiz der Arnika mildert, oder zu Bädern in paralytischen Zufällen mit gutem Erfolge verwendet.

Tab. XXIII.

ARUM. *Officin.*

Arum maculatum. *Botanic.*

Barba Aronis, penis sacerdotis. Gallis, pied de veau. Anglis Luckow pint, vel Wacke Robbin.

Classis XX. Gynandria. Ordo IX. Polyandria.

Genus. Spatha monophylla, cucullata. Spadix supra nudus, inferne foemineus, medio stamineus.

Species. Arum acaule, foliis hastatis integerrimis, spadice clavato.

Habitat in nemoribus humidis & umbrosis, ad sepes Austriæ & reliquæ partis Eu-

Dreihundzwanzigste Tafel.

Die Zehrwurzel.

Aronswurzel, Rühwurzel, Kalbsfußwurzel, Fresswurzel, der Aron, Pfaffenpint, deutsche Ingwer, die Eselsöhren.

20. Klasse. Eifersichtige. 9. Ordnung. Vielmännige.

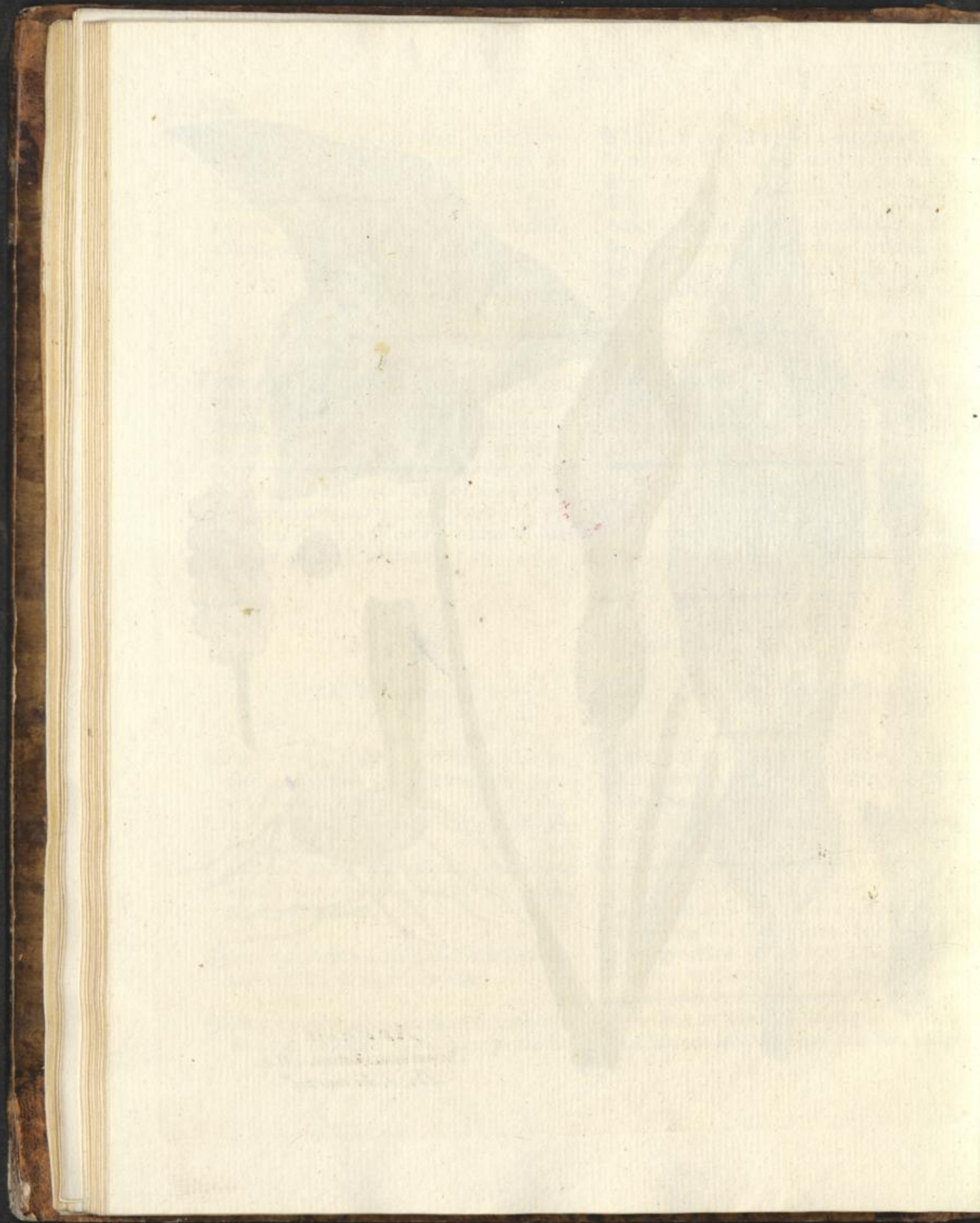
Gattung. Die Blumenscheibe einblättrig, geklappt. Die Spathelscheide oben nackt, unten mit dem Fruchtknoten (weiblich,) in der Mitte mit Staubfäden. (männlich.)

Art. Stengellose Aronswurzel mit spießförmigen, vollkommen ganzen Blättern, und nagelförmiger Spathelscheide.

Sie wohnt in feuchten, schattigten Wäldern, an Zäunen in Oesterreich und dem übrigen



Arum off.
Arum maculatum Bot.
 Die Zehrwurzel.



ropæ calidioris. Planta perennis; floret primo vere.

In officinis nostris radix occurrit.

Radix hæc ari maculati est globosa, oblonga, digitum crassa, tuberosa, carnosæ & infra fibrosa; externe læte brunæ, interne alba; recens saporis acerrimi & penetrantis. Effodiatur vel mense Martii & Aprilis, antequam folia germinarent, vel ineunte autumnæ, quando folia marcescere & baccæ maturescere inciperent, & servetur sollicitè in vitris clausis. Quovis anno denuo colligi & sic servari debet, quia radicis exsiccatæ virtutes fere destitutæ reperiuntur.

Radix viribus acre stimulantibus, calefacientibus & resolventibus imbuta.

Maximos in ventriculi inertia, vel pectoris mucositate præbuit effectus. Porrigatur vel in pulvere cum salibus mediis, vel in pilulis cum extractis amaris, a granis quinque, scrupulo dimidio, ad drachmam dimidiam, & ad drachmam integram, prout Dominus Arne mann dosin constituit. Sæpe a majore dosi, eventus crudelissimos, ut vomitus cruentos & cardialgias intolerabiles, secutos fuisse, multi affirmant; inde a minore dosi ad majorem gradatim progrediendum esse suadent, ut certi esse possimus, ab ægrotis hoc remedium perferri. Radix recens in aceto decocta esculenta evadit. Ad vini medicati præparationem libræ unius quantitate, radicis uncia semis recipi potest, macerando enim, multum vis suæ stimulantis, amittitur.

wärmern Theile von Europa. Sie ist ausdauernd, und blühet im Anfange des Frühlings.

In unsern Apotheken findet man die Wurzel. Diese Aronswurzel ist kugelförmig, länglicht, von der Dicke eines Fingers, höckerig, fleischig und unten faserig; ihre Farbe ist von aussen bläßbraun, inwendig aber weiß; frisch hat sie einen sehr scharfen und durchdringenden Geschmack. Sie muß entweder in den Monaten März und April vor dem Austreiben der Blätter, oder im eingehenden Herbst, wenn die Blätter well zu werden, und die Früchte zu reifen anfangen, ausgegraben, und sorgfältig in verschlossenen Gläsern aufbewahrt werden. Alle Jahre muß man sie frisch sammeln und gut aufbehalten, weil sie durch das Austrocknen fast alle ihre Arzneykräfte verliert.

Die Wurzel besitzt scharf reizende, erhitzende und auflösende Heilkräfte.

In der Schlassheit des Magens, und Verschleimung der Brust leistet sie ausnehmende Dienste. Man giebt sie entweder im Pulver mit Mittelsalzen, oder in Pillen mit bitterm Extracten, von fünf Granen, oder einem halben Skrupel, bis zu einer halben Drachme, oder wie Herr Arne mann die Dose bestimmt, bis zu einer ganzen Drachme. Man hat nach der Behauptung vieler Aerzte schon oft auf eine etwas grössere Gabe dieses Arzneymittels die schrecklichsten Folgen, als Blutspeyen und unerträgliche Magenschmerzen beobachtet; daher muß man immer von der kleinern Dose zur grössern stufenweise übergehen, um erst beobachten zu können, in wie weit der Kranke den Gebrauch dieses Mittels vertrage. Wenn man die frische Wurzel mit Essig abkocht, wird sie essbar. Bey Bereitung eines Arzneytranks,

Tab. XXIV.

ASSA FOETIDA. *Officin.*Ferula Assa foetida. *Botanic.*

Assa foetida, Laser. Gallis & Anglis, Assa foetida.

Classis V. Pentandria. Ordo II. Digenia.

Genus. Fructus ovalis, compresso-planus, striis utrinque tribus.

Species. Ferula foliis alternatim sinuatis, obtusis.

Querit solum natale in Persia, & praecipue quidem secundum Kämpferi testimonium, in campis & locis montanis urbis Heraat provinciae Chorassan; ab incolis Hingisch vel Husjeh nominatur. Planta haec umbellifera per plures, ante efflorescentiae tempus, annos perennis, maturato vero semine, moribunda. Etiam in nostris cultura propagari potest regionibus.

A pharmacopolis gummiresina praesto in usum servatur.

Radix, externe coloris nigrescentis, interne albi, plena est succi albidum allium redolentis, qui dissectis radicibus transsudat, & a solis calore contentus, in variae magnitudinis figuræque massis, nomine Assæ foetidæ ex Perside & Syria ad nos deportatur. Succus recens ac fluidus longe fragrantiore gaudet odore, exsiccato. Habet indolem

nimmt man auf ein Pfund Wein eine halbe Unze von der Zehwurzel, denn durch die Maceration verlieret sie sehr viel von ihrer heftig reizenden Eigenschaft.

Bier und zwanzigste Tafel.

Der stinkende Asand.

Zeufelsbreck, Zeufelskoth.

5. Klasse. Fünfmännige. 2. Ordnung. Zweyweibige.

Gattung. Die Frucht eiförmig zusammen gedrückt flach, mit drey Streifen von beyden Seiten.

Art. Gärtenkraut mit wechselweisen, vertieften, stumpfen Blättern.

Sein Vaterland ist Persien, vorzüglich aber, nach Kämpfers Zeugniß, die Felder und gebirgigen Orte um die Stadt Heraat in der Provinz Chorassan. Die Einwohner nennen ihn Hingisch oder Husjeh. Diese doldentragende Pflanze ist, bevor sie geblühet hat, durch mehrere Jahre ausdauernd, hat aber der Saame seine vollkommene Reife schon erlangt, so stirbt sie. Man könnte diese Pflanze auch in unsern Gegenden mit gutem Erfolge bauen.

Die Apotheken haben das Gummi harz zum pharmaceutischen Gebrauch in Bereitschaft. Die Wurzel dieser Pflanze hat äußerlich eine schwärzlichte, innerlich aber eine weiße Farbe, und ist voll eines weißlichten nach Knoblauch riechenden Saftes, welcher aus den zerschnittenen Wurzeln hervorquillt, und von der Sonnenhitze verdickt, in Stücken von verschiedener Gestalt und Größe unter dem Nahmen stinkender Asand, aus Persien und Syrien, zu uns überbracht wird.